

## Nächste Schritte der Synodenumsetzung im Bistum Trier und in der Pfarreiengemeinschaft Kelberg

Die Umsetzung der Synode im Bistum Trier geht weiter - anders geplant als ursprünglich vorgesehen. Im Folgenden erkläre ich die nächsten Schritte der Synodenumsetzung.

**Zielbild des Bistums: Von der Pfarrei der Zukunft (PdZ) zu fusionierten Pfarreien und zum Pastoralen Raum.** Das Bistum hat sich von der Bildung einer einzigen „Pfarrei der Zukunft Daun“ aus den drei Pfarreiengemeinschaften Daun, Gillenfeld und Kelberg verabschiedet.

Das Bistum gibt nun folgende Zielperspektive vor: Spätestens in viereinhalb Jahren (Ende 2025) **müssen** alle jetzigen Pfarreiengemeinschaften im Bistum Trier zu jeweils **einer Pfarrei fusionieren**. Diese neue Pfarrei hat dann einen Verwaltungsrat und einen Pfarrgemeinderat, der möglichst mit Mitgliedern aus allen bisherigen Pfarreien durch eine Wahl besetzt werden soll. Für uns heißt das, dass die Pfarreien Nürburg, Welcherath, Müllenbach, Bodenbach, Hilgerath, Uess, Kelberg, Retterath und Uersfeld **zu einer neuen gemeinsamen Pfarrei** zusammengeführt werden. In den bisherigen 9 Pfarreien soll alles das, was im Bereich Caritas, Verkündigung und Gottesdienst gut lief, bestehen bleiben und gestärkt werden. Gleichzeitig hoffen wir auch darauf, Neues zu entdecken und zu schaffen.

In den nächsten 2-3 Jahren soll der **Pastorale Raum Daun** gebildet werden, der dann die bestehenden und ihm zugehörigen Pfarreien zu einer neuen Zusammenarbeit und Vernetzung führt und unterstützt. Alle **hauptamtlich Seelsorgenden** - bis auf die Pfarrer - werden auf der Ebene des Pastoralen Raumes eingesetzt und erhalten sowohl Arbeitsschwerpunkte in den jeweiligen Pfarreien (Daun, Kelberg und Gillenfeld) als auch auf der Ebene des Pastoralen Raumes. Für jede der drei neuen Pfarreien bleiben jeweils Pfarrer vorgesehen, die für die Leute vor Ort als Ansprechpartner bleiben.

Der Pastorale Raum Daun wird als **gemeinsamer Kirchengemeindeverband** gebildet. Dort werden alle nicht-pastoralen und nebenamtlichen Mitarbeiter (Organisten und Kirchenmusiker/Innen, die Pfarrsekretäre/Innen, Küsterdienste und Reinigungskräfte usw.) beschäftigt. Auch diese werden den entsprechenden Räumen zugeteilt. Die Schlüsselzuweisungen des Bistums gehen dann zukünftig an den Kirchengemeindeverband Daun und werden von dort aus in die Pfarreien weiterverteilt. Im Pastoralen Raum soll sichergestellt werden, dass es eine gute Zusammenarbeit aller Pfarreien gibt, alle Orte von Kirche, die lebendig sind, Unterstützung erfahren und die Seelsorge insgesamt weiterentwickelt wird.

### **Auf dem Weg zum Pastoralen Raum**

Die Zukunft besteht darin, dass die Hauptamtlichen und ehrenamtlich Engagierten gemeinsam und solidarisch für die Menschen da sind und so unser kirchliches Leben weiterentwickeln. Wir alle spüren und wissen, dass sich die Volkskirche zunehmend auflöst und wir gerufen sind, neu zu schauen, wie wir vor Ort als Christen leben. Manches wird wegfallen, manches ist lebendig und bleibt, Neues ist zu entdecken.

### **Sondierungsphase**

Der Bischof gibt also nun vor, dass wir bis spätestens Ende 2025 zu einer neuen gemeinsamen Pfarrei fusionieren müssen. Dazu läuft im ganzen Bistum noch bis zum 30.06.2021 die sogenannte Sondierungsphase. Das bedeutet, dass es in den nächsten Wochen Sitzungen des Pfarreienrates, Kirchengemeindeverbandes, der Pfarrgemeinderäte, Verwaltungsräte und des Kirchengemeinderates Uersfeld geben wird und wir überlegen werden, wo wir aktuell stehen und zu welchem Zeitpunkt eine Fusion für unsere Pfarreiengemeinschaft sinnvoll ist.